

Kommentierte Vogelliste von Mindo Lindo

erstellt von Heike Brieschke

Diese Liste gibt Ihnen eine Idee von all den Vogelarten, die bis dato in unserem Reservat Mindo Lindo (7 ha) festgestellt wurden und die Wahrscheinlichkeit, diese während eines 3-4 tägigen Besuchs zu Gesicht zu bekommen. Mindo Lindo liegt in der Nebelwaldregion auf dem nordwestlichen ekuadorianischen Andenabhang auf etwa 1.700 m NN. Wir folgen Mitch Lysinger's System von den Cabañas San Isidro, der mittels einer Numerierung von 1-6 die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der man die entsprechenden Vogelarten sehen kann. Dabei entspricht eine 1: einfach zu sehen und eine 6: sehr schwer zu sehen. Dies unter der Berücksichtigung, dass unsere Besucher die einheimische Vogelwelt und ihre Lautäußerungen nicht gut kennen sowie keinen Gebrauch von Bandaufnahmen machen. Die beigefügten Bemerkungen geben eine kurze und hilfreiche Beschreibung zu jeder Art. Sollten Sie eine noch nicht aufgelistete Vogelart entdecken, dann lassen Sie uns das bitte wissen. Die taxonomische Einordnung folgt Ridgely, R.S. and Greenfield, P.J. 2001, The Birds of Ecuador.

Genießen Sie Ihren Aufenthalt in Mindo Lindo!

- _ **Kuhreiher** – 1. Gruppen überfliegen das Gebiet regelmäßig gegen 7.00 am und 5.00 pm.
- _ **Truthahngeier** – 2. Individuen segeln regelmäßig über dem Reservat.
- _ **Rabengeier** – 1. Noch häufiger als der Truthahngeier.
- _ **Schwalbenweih** – 3. Segeln häufig über dem Gebiet. In Gruppen recht stimmfreudig.
- _ **Doppelzahnweih** – 6. Einmal im Eingangsbereich gesehen.
- _ **Cayenneweih** – 5. Einige Male unten im Tal gehört. Eigentlich eher eine Tieflandart.
- _ **Langschnabelweih** – 5. Fliegt ab und zu über das Tal.
- _ **Prinzenbussard** – 5. Nur ein paar Sichtungen.
- _ **Rotrückenbussard** – 6. Flog einmal über den Wald in der Nähe des Balkons.
- _ **Wegebussard** – 1. Der häufigste Greifvogel. Recht stimmfreudig.
- _ **Breitflügelbussard** – 3. Ein regulärer Wintergast aus der borealen Zone.
- _ **Halsbandsperber** – 6. Erst zweimal gesichtet (Kolibritränken und Riesenbambusareal).
- _ **Sperberwaldfalke** – 5. Hört man regelmäßig in der Morgendämmerung, aber sehr schwer zu sehen.
- _ **Kappenwaldfalke** – 5. Weniger häufig im Morgengrauen zu hören als der Sperberwaldfalke. Gleichfalls sehr schwer zu entdecken.
- _ **Buntfalke** – 6. Einmal in der Nähe der Einfahrt gesichtet.
- _ **Rostbauchguan** – 4. Hört man häufig im Tal. Manchmal in kleinen Trupps im Erlenwald neben dem Wohnhaus.
- _ **Lappenguan** – 4. Regelmäßig im Morgengrauen zu vernehmen. Manchmal im Erlenwald neben dem Wohnhaus.
- _ **Sichelguan** – 3. Regelmäßig vom Balkon aus zu sehen.
- _ **Schwarzrückenwachtel** – 2. Lautstarke kleine Gruppen benutzen häufig die Wege im Wald.
- _ **Bandtaube** – 4. Größere Trupps überfliegen unregelmäßig das Haus.
- _ **Weintaube** – 3. Recht häufig in Paaren auf dem gesamten Grundstück.
- _ **Purpurtaube** – 2. Häufig in Paaren auf dem gesamten Grundstück. Stimme häufiger zu hören als die der Weintaube.
- _ **Bergtaube** – 4. Manchmal als Paar im Gemüsegarten auf Futtersuche unterwegs.
- _ **Zügeltaube** – 5. Sehr versteckt auf den Waldwegen oder in der Nähe des Kompost.
- _ **Ohrflecktaube** – 6. Ein Paar spazierte einmal im Hof herum.

- _ **Blauringtaube** – 1. Die häufigste Taubenart in der Gegend.
- _ **Katharinasittich** – 4. Gruppen überfliegen unregelmäßig laut schreiend das Reservat.
- _ **Braunschwanzsittich** – 3. Fliegt in lauten Gruppen über das Gelände oder in fruchtenden Ingabäumen bei der Nahrungssuche zu sehen.
- _ **Dunenkopfpapagei** – 1. Die häufigste Papageienart. Sehr stimmfreudig.
- _ **Glanzflügelpapagei** – 6. Zwei Tiere das erste Mal im Juli 2009 in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses gesehen. Gewöhnlich in niedrigeren Gebieten.
- _ **Eichhornkuckuck** – 3. Regelmäßig zu sehen und zu hören.
- _ **Glattschnabelani** – 4. Manchmal auf der Weide neben dem Ökozentrum zu sehen.
- _ **Streifenkuckuck** – 5. Selten in den offeneren Stellen zu sehen.
- _ **Kolumbieneule** – 4. Ruft manchmal unten im Tal.
- _ **Nebelzwergkauz** – 4. Sitzt manchmal in der Nähe des Waldwege. Regelmäßig zu hören.
- _ **Bindenhalskauz** – 4. In Mindo Lindo seit 2008 registriert. Gesichtet und gehört direkt neben dem Wohnhaus.
- _ **Sprenkelkauz** – 3. Die häufigste Eule im Reservat. Regelmäßig zu sehen und zu hören.
- _ **Fettschwalm** – 6. Ein laut schreiendes Individuum flog 2008 einmal übers Haus.
- _ **Urutau-Tagschläfer** – 4. Besonders stimmfreudig in Vollmondnächten. Am Tag schwer auszumachen.
- _ **Andennachtschwalbe** – 3. Fliegt regelmäßig die Hauptstraße entlang.
- _ **Falkennachtschwalbe** - 6. Ein Individuum wurde tot im Eingangsbereich gefunden.
- _ **Leierschwanz-Nachtschwalbe** – 5. Wurde zweimal gegenüber der Einfahrt sitzend auf der Hauptstraße entdeckt.
- _ **Pauraque** – 4. Sitzt unregelmäßig auf unserem Einfahrtsweg. Häufiger zu hören als zu sehen.
- _ **Halsbandsegler** – 1. Der häufigste Segler der Region.
- _ **Rothalssegler** – 3. Erscheint saisonal. Einzigartige Rufe.
- _ **Dornensegler** – 5. Erscheint recht unregelmäßig.
- _ **Orangebauch-Schattenkolibri*** – 2. Zieht auf regelmäßigen Nahrungssuchflügen durch den Wald. Manchmal an Blüten in der Nähe des Hauses.
- _ **Grünstirn-Lanzettschnabel** – 4. Manchmal an langkorolligen Blüten (insbesondere Ericaceen) im Wald und im Hof zu sehen.
- _ **Purpurkron-Schmuckkolibri*** – 6. Eine Tieflandart. Das erste Mal im November 2008 an den Trinkgefäßen gesichtet.
- _ **Weißnackenkolibri*** – 3. Erscheint saisonal an den Trinkgefäßen und an Blüten ums Haus herum.
- _ **Brauner Veilchenohrkolibri*** - 3. Besucht die Trinkgefäße regelmäßig.
- _ **Kleiner Veilchenohrkolibri*** - 4. Saisonal an den Trinkgefäßen.
- _ **Großer Veilchenohrkolibri*** - 4. Saisonal an den Trinkgefäßen.
- _ **Grüne Fadeneule*** - 5. Erscheint selten an den Trinkgefäßen.
- _ **Blauschwanz-Smaragdkolibri*** - 5. Erscheint sehr unregelmäßig an den Trinkgefäßen.
- _ **Grünkronennymphe*** – 3. Besucht regelmäßig die Trinkgefäße.
- _ **Andenamazilie*** – 1. Eine der häufigsten Arten auf dem Grundstück und an den Trinkgefäßen.
- _ **Braunschwanzamazilie*** – 1. Sehr häufig, aber kaum im Wald anzutreffen.
- _ **Schwarzohrkolibri** – 6. Wenige Male im Wald gesichtet.
- _ **Purpurbrustkolibri*** – 1. Sehr häufig an den Trinkgefäßen.
- _ **Braunbauch-Brilliantkolibri*** - 2. Häufig an den Trinkgefäßen.
- _ **Grünstirn-Brilliantkolibri*** - 3. Zunehmend häufiger an den Trinkgefäßen.
- _ **Rotstern-Brilliantkolibri*** - 2. Regelmäßig an den Trinkgefäßen, aber nicht in großer Zahl.
- _ **Blaukehl-Andenkolibri*** - 6. Selten im Reservat zu sehen.
- _ **Brauner Andenkolibri*** - 2. Häufig an den Trinkgefäßen, aber nicht in großer Zahl.
- _ **Brustband-Andenkolibri*** - 5. Nur wenige Male an den Trinkgefäßen gesichtet.
- _ **Fahlschwanzkolibri*** - 3. Besucht regelmäßig die Trinkgefäße.
- _ **Hyazinthkolibri*** - 2. Häufig an den Trinkgefäßen.
- _ **Grünscheitel-Flaggensylphe*** - 1. Sehr häufig im Reservat und an den Trinkgefäßen.
- _ **Langschwanzsylphe*** - 1. Sehr häufig im Reservat und an den Trinkgefäßen.
- _ **Bunthalskolibri** – 3. Regelmäßig an der Engelstropfete (Datura) rund ums Haus.
- _ **Weißbandsonnennymphe*** - 5. – Erscheint manchmal an den Trinkgefäßen.
- _ **Purpurkehl-Sternkolibri*** - 3. Regelmäßig an den Trinkgefäßen.
- _ **Weißbauchelfe*** - 6. Erschien einige Male an den Trinkgefäßen.
- _ **Jungferntrogon** – 5. Im Außenbereich des Waldes selten zu sehen und zu hören.

- _ **Maskentrogon** – 1. Sehr häufig ums Haus herum und im Wald anzutreffen. Sehr stimmfreudig.
- _ **Goldkopftrogon** – 2. Oft zu hören, weniger oft zu sehen. Ums Haus herum und im Wald, gewöhnlich in kleinen Gruppen. Charakteristisches „Lachen“.
- _ **Grünfischer** – 5. Wohl nur in der Regenzeit zeitweilig unten am Fluss zu beobachten.
- _ **Plattschnabelmotmot** – 4. Regelmäßig im Tal zu hören.
- _ **Zimtbrustmotmot** – 3. Häufig in der Morgendämmerung zu hören. Einfacher zu sehen als der Plattschnabelmotmot.
- _ **Andenbartvogel**** – 4. Manchmal auf Nahrungssuche in Inga-Baum und im Pico-Pico zu beobachten.
- _ **Tukanbartvogel** – 2. Regelmäßig zu sehen und zu hören (charakteristischer Duettgesang). Häufig im Pico Pico vorm Haus.
- _ **Blutbürzelarassari** – 3. Häufiger zu hören als zu sehen. Frisst gerne die Palicourea-Früchte.
- _ **Halsbandarassari**** – 2. Oft in lautstarken Gruppen ums Haus herum.
- _ **Goldkehltukan** – 4. Manchmal im Erlenwald zu sehen oder zu hören.
- _ **Küstentukan** – 2. Häufig in der Nähe des Hauses zu sehen und zu hören.
- _ **Rußspecht** – 3. Häufig im und außerhalb des Waldes.
- _ **Olivmantelspecht** – 2. Der häufigste Specht. Meist außerhalb des Waldes. Sehr stimmfreudig.
- _ **Zimtbindenspecht** – 4. Regelmäßig im Paar zu hören und zu sehen.
- _ **Guayaquilspecht** – 5. Erscheint selten im Erlenwald.
- _ **Gaurücken-Dickichtschröpfer** – 4. Im Gras und in Büschen um die Gebäude herum.
- _ **Rotgesicht-Baumschröpfer** – 2. Häufig zu hören und zu sehen in den offeneren Gebieten.
- _ **Westlicher Fleckenstachelschwanz** – 4. Schwer zu entdecken. Meist im Waldstück, dass zum Fluss herunter geht.
- _ **Blassfußtöpfer** – 4. Erscheint manchmal im Einfahrtsbereich. Ansonsten immer vom Nachbargrundstück rufend zu hören.
- _ **Streifenblattspäher** – 3. Oft im Wald zu sehen und zu hören.
- _ **Ockerbrillen-Blattspäher** – 3. Häufig in den moosbehangenen Guavebäumen in der Nähe des Hauses.
- _ **Ockerstirn-Blattspäher** – 4. Weniger häufig im gleichen Areal zu sehen als der Ockerbrillen-Blattspäher.
- _ **Rotbrauner Blattspäher** – 5. Selten im reiferen Wald zu sehen.
- _ **Ockerkinn-Blattspäher** – 4. Erscheint in den eher buschigen Waldabschnitten und im Außenbereich.
- _ **Tyrannenbaumsteiger** – 5. Im reiferen Wald zu beobachten.
- _ **Grauwangenbaumsteiger** – 4. Erscheint manchmal in den offeneren Arealen.
- _ **Keilschnabel-Baumsteiger** – 4. In der Nähe der Waldwege.
- _ **Starkschnabel-Baumsteiger** – 2. Häufig ums Haus herum und im Wald auf Nahrungssuche in Bromelien zu sehen. In der Abenddämmerung sehr stimmfreudig.
- _ **Olivkappen-Baumsteiger** – 3. Häufiger zu hören als zu sehen.
- _ **Bergwald-Baumsteiger** – 1. Der häufigste Baumsteiger innerhalb und außerhalb des Waldes.
- _ **Einfarbenameisenwürger** – 4. Schwer zu sehen im Waldabhang in der Nähe des kleinen Wiesenstücks am Flussweg.
- _ **Rotbrust-Ameisendrossel** – 3. Eine der am häufigsten zu hörenden Stimmen, aber schwierig zu entdecken. Auf den Waldwegen.
- _ **Kleine Bartameisenpitta** – 4. Häufig zu hören, aber schwierig zu sehen. Läuft auf den Waldwegen und im Gras in der Nähe des Gemüsegartens.
- _ **Ockerbrust-Ameisenpitta** – 5. Im reifen Wald, sehr schwierig zu sehen.
- _ **Nariñotapaculo** – 3. Recht stimmfreudig, aber schwierig auszumachen.
- _ **Ohrfleck-Kleintyrann** – 4. Recht stimmfreudig, aber einfach zu übersehen.
- _ **Goldgesicht-Kleintyrann** – 3. Häufig in Büschen und Bäumen im offeneren Areal.
- _ **Südlicher Blasskleintyrann** – 2. Häufig in Paaren im offeneren Gebiet. Sehr stimmfreudig.
- _ **Sierraolivtyrann** – 2. In nahrungssuchenden Trupps hoch oben in den Erlen.
- _ **Weißschwanz-Tachurityrann** – 2. Einfach bei der Nahrungssuche zu beobachten, auffällige Stimme.
- _ **Rotschwinge-Tachurityrann** – 4. Nicht so häufig wie der Weißschwanz-Tachurityrann. Meist in den Erlen zu finden.

- _ **Olivkopf-Pipratyrann** – 3. Recht häufig auf Nahrungssuche im unteren Baumbereich, aber unauffällig.
- _ **Schwarzohr-Laubtyrann** – 3. Recht häufig im offenen wie auch bewaldeten Gebiet.
- _ **Bronzeolivtyrann** – 4. Bevorzugt den nassen und moosbehangenen Waldabschnitt. Schwierig zu entdecken.
- _ **Rot-Schuppenkopftyrann** – 3. Saisonal häufig, aber einfacher zu hören als zu sehen.
- _ **Graugelb-Todityrann** – 4. Nicht häufig. Erscheint speziell zur trockeneren Jahreszeit.
- _ **Pazifik-Breitschnabeltyrann** – 5. Sehr unauffällig im Waldinnern.
- _ **Schmucktyrann** – 1. Sehr häufig. Einige Paare ums Haus herum und im Wald.
- _ **Gebirgsborstentyrann** – 4. Insbesondere entlang der kleineren Bäche im Wald.
- _ **Gelbzügel-Schnäppertyrann** – 5. Selten im Außenbereich des Waldes anzutreffen.
- _ **Rostschnäppertyrann** – 4. Unregelmäßig im Erlenwald zu sehen.
- _ **Westlicher Waldschnäppertyrann** – 3. Borealer Wintergast, relativ häufig.
- _ **Schieferschnäppertyrann** – 1. Sehr häufig im offenen Gebiet ums Haus herum.
- _ **Olivflanken-Schnäppertyrann** – 4. Borealer Wintergast, der unregelmäßig im offenen Areal erscheint.
- _ **Gelbbürzel-Attilatyrann** – 4. Saisonal sehr stimmfreudig, aber trotz seiner Größe schwer zu entdecken.
- _ **Schwarzkappen-Schopftyrann** – 2. Häufig ums Haus herum zu sehen und zu hören.
- _ **Rotscheitel-Maskentyrann** – 5. Selten zu sehen und zu hören auf der Weide.
- _ **Rostschwingen-Maskentyrann** – 4. Auf der Weide mit einzeltem Baumbestand. Nicht häufig.
- _ **Andemaskentyrann** – 1. Der häufigste der großen Tyrannen. Sehr stimmfreudig.
- _ **Kurzschnabel-Maskentyrann** – 6. Nur einmal im Reservat gesichtet.
- _ **Trauerkönigstyrann** – 2. Häufig im offenen Gebiet.
- _ **Wellenbekarde** – 4. Als Paar sowohl im als auch außerhalb des Waldes anzutreffen.
- _ **Zimtbekarde** – 3. Die häufigste Bekardenart. Eher im offenen Gebiet.
- _ **Gaurückenbekarde** – 4. Nicht häufig, dann im offenen Gebiet.
- _ **Einfarbbekarde** – 4. Nicht häufig im offenen Areal.
- _ **Weißnackentyrann** – 3. Erscheint unregelmäßig, aber dann recht stimmfreudig.
- _ **Goldbandkotinga** – 5. Unauffällig im Waldesinneren.
- _ **Schuppenkotinga** – 4. Nicht häufig, im Waldinnern.
- _ **Gelbbauchpiha** – 5. Selten zu sehen, aber ein paar Mal ums Haus herum.
- _ **Langlappen-Schirmvogel** – 4. Taucht manchmal im Erlenwald auf oder sogar im Hof (fruchtende Moraceae).
- _ **Andenfelsenhahn** – 4. Manchmal fliegt ein Männchen lautschreiend durchs Flusstal. Weibchen fressen häufiger in Palicoureafrüchten neben dem Balkon.
- _ **Goldschwingenpipra** – 3. Recht häufig innerhalb des Waldes.
- _ **Keulenschwingenpipra** – 2. Es existiert ein traditionelles Lek entlang des Manakinweges (5 Gehminuten vom Haus entfernt).
- _ **Türkishäher** – 6. Ein Individuum tauchte im März 2009 neben den Trinkgefäßen auf.
- _ **Rotaugenvireo+** – 2. Häufig im ganzen Reservat.
- _ **Braunkappenvireo+** – 1. Sehr häufig und charakteristischer Gesang.
- _ **Andenklarino** – 3. Lauter und schöner Gesang, aber recht schwierig zu sehen.
- _ **Zwergdrossel** – 2. Borealer Wintergast, sehr häufig während der Regenzeit.
- _ **Taczanowskidrossel** – 4. Relativ häufig mit schönem Gesang, aber schwierig zu sehen.
- _ **Berlepschdrossel**** – 2. Sehr häufig zu hören (recht monotoner Gesang) und einfach zu entdecken.
- _ **Schwarzsteiβschwabe** – 1. Nahezu immer präsent ums Haus und Ökozentrum herum.
- _ **Zimtkehlschwabe** – 4. Erscheint saisonal.
- _ **Nördlicher Sepiazaunkönig** – 3. Regelmäßig im Waldabschnitt zu sehen, wo es hinunter zum Fluss geht.
- _ **Südlicher Hauszaunkönig** – 1. Sehr häufig im offenen Gebiet.
- _ **Andenzaunkönig** – 3. Häufig zu hörender Gesang, nicht so schwierig zu entdecken..
- _ **Einsiedlerzaunkönig** – 2. Der häufigste Zaunkönig im Untergrund. Mit lautem Gesang, aber nicht so einfach zu sehen.
- _ **Goldflügel-Waldsänger+** – 6. Borealer Wintergast. Ein Individuum lässt sich etwa alle zwei Jahre entdecken.
- _ **Elfenwaldsänger+** – 1. Zusammen mit dem Larvenwaldsänger der häufigste Waldsänger im Gebiet.

- _ **Fichtenwaldsänger+** – 2. Ein häufiger borealer Wintergast.
- _ **Kletterwaldsänger+** – 5. Borealer Wintergast, recht selten.
- _ **Olivscheitel-Gelbkehlchen+** – 4. Nicht häufig in der Weide. Charakteristischer Gesang.
- _ **Larvenwaldsänger+** – 1. Sehr häufig im Offenem wie im Wald.
- _ **Dreistreifen-Waldsänger+** – 2. Häufig in Trupps in Baumfarnen auf Nahrungssuche.
- _ **Schmätzerwaldsänger+** – 4. Seine laute Stimme hört man in der Nähe von Waldbächen.
- _ **Maskenhakenschnabel+** – 3. Einigermaßen häufig im Wald und im offenen Gebiet.
- _ **Schieferhakenschnabel+**** – 2. Häufig im offenen Gebiet (Impatiens-Blüten).
- _ **Rostbauch-Hakenschnabel+** – 5. Nur einige Male im Reservat gesichtet.
- _ **Bananaquit+** - 5. Ein Jungvogel erschien zum ersten Mal Ende 2010 und versuchte von den Kolibritränken zu trinken.
- _ **Schwarzrückentangare+** – 3. In Paaren im offenen Gebiet.
- _ **Halsbandorganist+** – 4. Erscheint saisonal in kleinen Trupps während der Regenzeit. Recht stimmfreudig, aber schwierig zu sehen.
- _ **Dickschnabelorganist+**** – 3. Häufiger zu hören als zu sehen. Imitiert häufig andere Stimmen.
- _ **Goldbürzelorganist+** – 4. Erscheint unregelmäßig im Gebiet.
- _ **Goldbauchorganist+**** – 1. Sehr häufig, sehr stimmfreudig.
- _ **Rotohr-Bunttangare+** – 4. Unauffällig im Kronenbereich.
- _ **Rostkehltangare+** – 5. Erscheint selten im Reservat.
- _ **Goldtangare+**** – 1. Sehr häufig, oft mit Silberfleckentangare zusammen.
- _ **Silberkehltangare+**** – 6. Bis jetzt nur zweimal im Wald und einmal an den Bananen gesichtet.
- _ **Gelbkopftangare+** – 5. Selten im Erlenwald zu sehen.
- _ **Rotstirntangare+**** – 3. Recht häufig in Familiengruppen mit anderen Tangaren.
- _ **Goldnackentangare+**** – 2. Häufig in Paaren und meist zusammen mit Schwarznackentangare.
- _ **Schwarznackentangare+** – 2. Häufig in Paaren und meist zusammen mit Goldnackentangare.
- _ **Silberfleckentangare+** – 1. Sehr häufig, oft mit Goldtangare zusammen.
- _ **Vassoritangare+** – 4. Erscheint unregelmäßig im Gebiet.
- _ **Heinetangare+** – 3. Eine Art der offenen Gebiete. Recht stimmfreudig.
- _ **Azurkopftangare+** – 3. Wie die vorige Art mehr im Offenem.
- _ **Blauschwingen-Bergtangare+**** – 1. Sehr häufig und auffällig.
- _ **Schwarzkehl-Bergtangare+** – 5. Sehr unauffällig im Waldesinnern.
- _ **Schwalbentangare+** – 4. Manchmal in größeren Trupps im offenen Gelände.
- _ **Bischofstangare+**** – 1. Sehr häufig und stimmfreudig.
- _ **Palmentangare+**** – 3. Nicht so häufig wie Bischofstangare, ähnliche Stimme.
- _ **Feuerbürzeltangare+**** – 1. Häufig in Familiengruppen im offenen Gebiet.
- _ **Sommertangare+** – 3. Häufiger borealer Wintergast.
- _ **Weißbindentangare+** – 4. Nicht häufig, aber leicht zu erkennen. Charakteristische Stimme.
- _ **Schwarztangare+**** - 5. Ein Paar erschien zum ersten Mal im Dezember 2010 und aß von den ums Haus herum bereitstehenden Bananenfutterstellen.
- _ **Graubrust-Buschtangare+**** – 3. Recht häufig, meist in Paaren.
- _ **Gelbkehl-Buschtangare+** – 4. Erscheint erst seit kurzem im Wald in Flussnähe.
- _ **Buntkehlsaltator+**** – 4. Nicht häufig, mehr eine Art der niedrigeren Höhen.
- _ **Schwarzschwingensaltator+**** – 2. Häufig und mit lautem Gesang, meist in Paaren.
- _ **Gelbkopf-Kernknacker+** – 5. Selten in den Guaveebäumen.
- _ **Jacarini+** – 4. Nicht häufig in der Weide.
- _ **Stahlbischof+** – 5. Selten im dichten Wald.
- _ **Goldbraue+** – 5. Erscheint selten in der Weide.
- _ **Wechselfläffchen+** – 4. Ab und zu in der Weide.
- _ **Gelbbauch-Pfäffchen+** – 3. Relativ häufig in der Weide.
- _ **Dreifarben-Buschammer+**** – 2. Häufig und in lauten Gruppen in Büschen.
- _ **Braunkopf-Buschammer+** – 4. Unauffällig auf dem Grund im Waldesinnern. Charakteristische Stimme.
- _ **Morgenammer+**** – 2. Häufig im offenen Gebiet ums Haus herum und im Bereich der Einfahrt.
- _ **Seidenkuhstärkung+** – 5. Selten in Gruppen im offenen Areal.
- _ **Magellanzeisig+** – 4. Erscheint, wenn die Erlen Früchte haben.

- _ **Gelbbauchzeisig+** – 4. Erscheint, wenn die Erlen Früchte haben.
- _ **Mexikanerzeisig+** – 6. Einmal ein Paar in den Erlen auf Nahrungssuche gesichtet.

* = besuchen die Trinkgefäße. Beste Beobachtungszeit dort: Dezember bis April. Dann erscheinen manchmal bis zu 17 Kolibriarten innerhalb einer halben Stunde an den Trinkgefäßen. Im Allgemeinen hören die Kolibris während 2-2 ½ Monate (beginnend im Mai) auf, die Trinkgefäße zu besuchen. Obwohl sie im Reservat verbleiben, müssen Sie als Besucher mehr Anstrengungen unternehmen, sie zu entdecken. Gegen Ende Juli kommen sie gewöhnlich an die Trinkgefäße zurück.

** = gehen an die Bananenfutterstellen rings ums Haus.

+ = Namen nach Wolters, H.E. (1975-1982): Die Vogelarten der Erde.
Alle anderen deutschen Namen sind den bis dato erschienenen Bänden des Vogelhandbuchs (Handbook of the Birds of the World, Lynx Verlag) entnommen.

Gesamtanzahl der Vogelarten im Reservat von Mindo Lindo: 215 (inklusive 28 Kolibriarten).

Letztes update: Januar 2011

Wir möchten uns bei Robert Jonsson, Tony Nunnery und Vinicio Pérez für Ihre Beiträge zu dieser Liste bedanken.